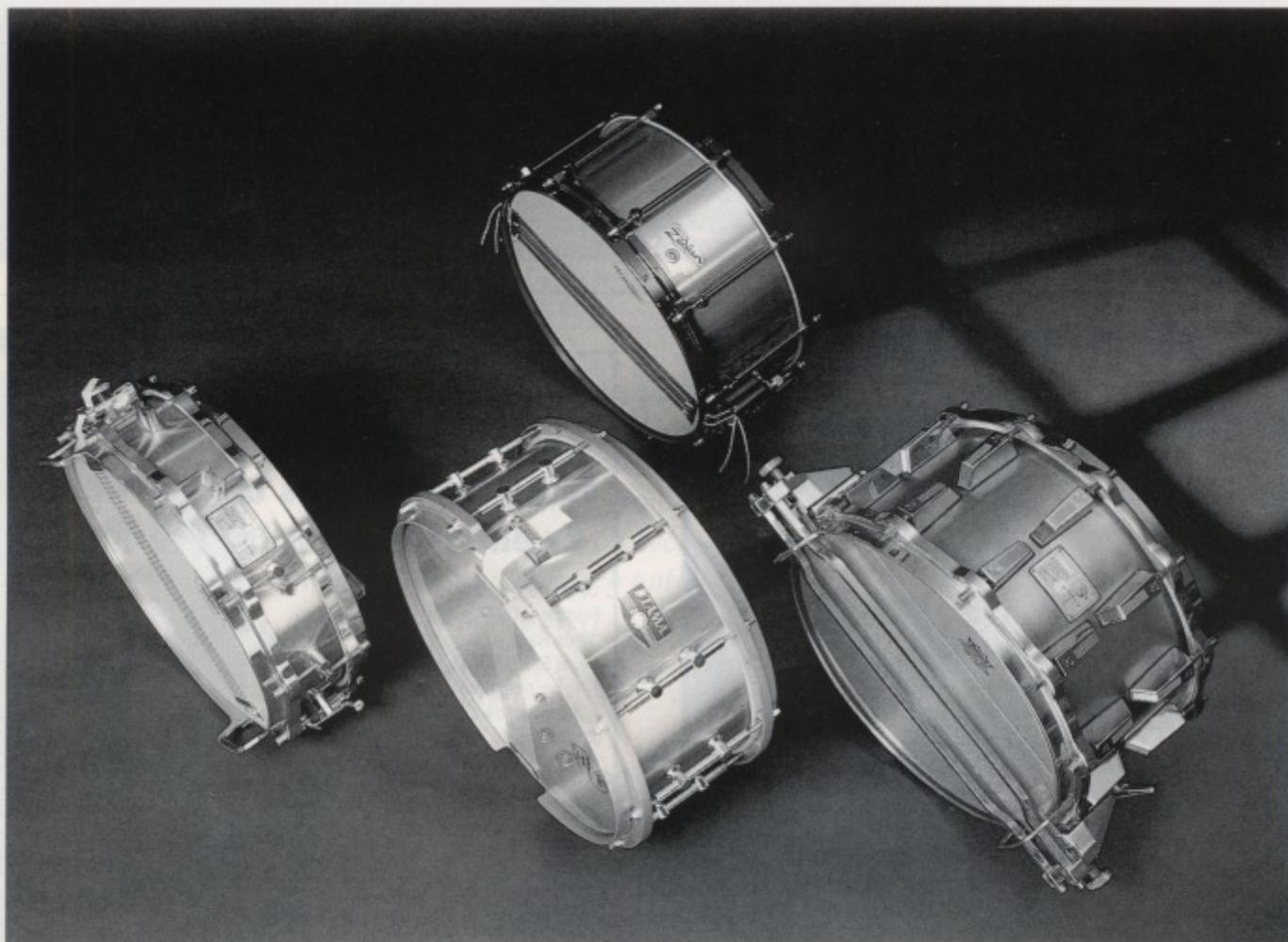


# Bronzeguß-Snaredrums von Tama, Sonor, Zildjian/Noble & Cooley

## Schwere Jungs



»High-End«-Snaredrums gibt es momentan eine ganze Menge, aber von diesen Bronze-Guß-Snaredrums gibt es nur wenige. Tama, Sonor sowie Zildjian/Noble & Cooley haben solche Trommeln entwickelt. Letztere ist mittlerweile wieder aus der Produktion genommen

worden, wird aber als Rarität und Ausnahme-Snare in diesem Zusammenhang fairerweise mit berücksichtigt.

Die Herstellungsweise dieser Snaredrums ist im allgemeinen sehr aufwendig. Die Kosten für Material und Gußformen sind extrem hoch, was sich auf

den Preis niederschlägt. Er liegt bei allen Modellen über der Zweitausend-Mark-Grenze und läßt somit eine solche Snare nicht gerade zu einem Renner werden. Trotzdem, oder gerade deswegen haben diese Snares den Hauch der Besonderheit und Extravaganz, wie ihn vergleichs-

weise der »Rolls Royce« in der Automobilindustrie besitzt.

## Tama

Tama bietet in dieser Sparte zwei Modelle an, in den Größen  $14" \times 6\frac{1}{2}"$  und  $14" \times 3\frac{1}{4}"$ . Hierbei wird der Kessel in einer Form gegossen und später, je nach Kesseltiefe, lediglich abgetrennt. Die Kessel selbst haben eine Wandstärke von drei Millimeter und die Fellauflegekanten sind hierbei fast abgerundet. Erstaunlicherweise wird hier nicht auf ein Snarebed verzichtet, das sehr sauber gefertigt ist. Innen bleibt der Kessel unbehandelt, wohingegen er außen mit einer hauchdünnen Schicht klaren Schutzlackes versehen ist. Die Spannreifen bei Tama sind aus dem gleichen Material wie der Kessel gefertigt und fallen außen flach aus. Zehn doppelseitige, vintagemäßige Bökkchen komplettieren zusammen mit der einfachen Throw-Off-Abhebung die Hardware der Snare. Natürlich nicht zu vergessen: der zwanzigspiralige Brass-Teppich, der von Kunststoff-Gewebebändern gehalten wird.

## Sonor

Die in Bad Berleburg ansässige Firma Sonor bietet ebenfalls zwei Bronze-Guß-Snaredrums in ihrem Programm an. Hierbei handelt es sich um ein  $14" \times 8"$ -Modell mit aufwendiger Parallelabhebung, Gußreifen und – man höre und staune – zwölf Stimmerschrauben pro Fellseite. Der Sonor-Kessel fällt minimal stärker aus als die Tama-Version und ist ebenfalls in halber Größe erhältlich. Das  $4"$ -Modell ist dementsprechend einfacher gehalten. Eine einfache Abhebung kommt zum Einsatz, sowie die normal üblichen zehn Stimmerschrauben pro Fellseite. Gußreifen mit Schutzbügel für den Spiraleteppich an der Unterseite gehören erfreulicherweise zum Standard. Sonor beschichtet seine Kessel ebenfalls außen mit einem dünnen Schutzlack und bietet zudem als optische Besonderheit verkupferte Hardware bei Bökkchen, Abhebung und Spannreifen an. Edel, edel.

## Zildjian/Noble & Cooley

Diese beiden Snares in  $6\frac{1}{2}"$  und  $4\frac{5}{8}"$  können leider nur »außer Konkurrenz« an diesem Vergleich teilnehmen, da die Produktion wegen zu geringer Nachfrage eingestellt wurde. Kein Wunder eigentlich bei diesen doch sehr hohen Preisen. Dennoch war bei Zildjian zu erfahren,

daß auf speziellen Wunsch die eine oder andere Trommel auch ohne Mehrkosten noch hergestellt wird. Der Kessel ist aus der gleichen geheimen Mixtur gefertigt, wie die Zildjian-Becken. Er ist etwa 32 Millimeter stark und ebenfalls nur außen mit einer Schutzschicht versehen. Die Hardware (von Noble & Cooley) ist schwarz, glänzend eloxiert und verleiht der Trommel eine gute Optik. Die Bökkchen sind nur an einem, dem schwingungsfreien »Nodal Point« des Kessels befestigt. Die Abhebung ist einfach, einseitig justierbar, der Teppich aus dem Hause N&C. Natürlich sind auch bei dieser Snaredrum die Spannreifen aus massivem Gußmaterial gefertigt.

## Sound & Fazit

Eines haben diese Guß-Snaredrums alle gemeinsam: Dieses immens hohe Gewicht. Um den Vergleich einigermaßen ausgewogen zu gestalten, haben wir erstmal alle Trommeln mit den gleichen Fellen versehen: Genera-HD-Dry-Schlagfelle und Resonant-Stärke 300 der Marke Evans. Die Ergebnisse waren daraufhin verblüffend ähnlich. Natürlich knallt ein Piccolo-Modell mehr als eine tiefe Snare, aber Lautstärke ist bei diesem Material ohnehin nicht der wichtigste Faktor, weil genügend vorhanden. Alle Snares sind voluminös, satt, knallig. Leicht abgedämpft entwickeln sie jedoch schnell mehr Wärme, als andere Metallkessel. Die Teppichansprache war bei allen Modellen sehr gut, mit leichtem Vorsprung für die Sonor-Parallelabhebung. Aber: wehe, wenn der Teppich einmal gewechselt werden muß ...! Rein persönlich hat mir das N&C-Modell in  $6\frac{1}{2}"$  am besten gefallen, nicht nur wegen der ausgewogenen Optik, sondern auch wegen des etwas vielseitigeren Klangbildes. Letztendlich muß jedoch jeder für sich entscheiden, wo er sein Geld investieren will, denn eine kleine »Investition« ist die Anschaffung einer solch extravaganten Snaredrum schon. Aber wie nicht immer bei derartigen Sonderausgaben verliert man im Laufe der Jahre eigentlich nichts an Wert. Bei guter Pflege ist es die Trommel fürs Leben.

## Preise:

Zildjian N & C $6\frac{1}{2}"$	– 3000 DM
Sonor 8"	– 2400 DM
Sonor 4"	– 1550 DM
Tama $6\frac{1}{2}"$	– 2580 DM
Tama $3\frac{1}{4}"$	– 2080 DM